

Erscheint
Dienstags, Donnerstags
und Samstags.

Bezugspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 M. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatl. 1,50 M.

Schriftleiter:
Richard Wagner, Ussingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Ussingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ussingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
monde 40 Pfg.

Reklamen:

Die 72 mm breite Gar-
monde 80 Pfg.

Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.

Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachlass.

Adressen-Nachweis und
Öfferten-Gedühr 50 Pfg.

Nr. 42.

Donnerstag, den 8. April 1920.

55. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ussingen, den 29. März 1920.

Bereine, die sich mit der männlichen und weiblichen Jugendpflege beschäftigen, werden erachtet, Anträge auf Gewährung einer Staatsbeihilfe zur Förderung der Jugendpflege unter Anschluß der Jahresrechnung für 1918 nebst Belegen hierher einzureichen.

Gleichzeitig ist auf einem besonderen Bogen anzugeben:

- a) Die Mitgliederzahl,
- b) Jährliche Einnahmen und Ausgaben,
- c) Schulden,
- d) Vermögen,
- e) Für welchen Zweck die Beihilfe beantragt wird,
- f) In welcher Höhe,
- g) Wieviel der Verein, die Gemeinde pp. zu den Kosten beitragen kann.

✓ Ausdrücklich mache ich darauf aufmerksam, daß auch gewerbliche Fortbildungsschulen für die Gewährung von Staatsbeihilfen in Betracht kommen, sofern sie sich außer dem planmäßigen Unterricht auch mit der Jugendpflege beschäftigt haben.

Sollten Vereine gewillt sein, Einrichtungen zu treffen, die größere Ausgaben verursachen, wie z. B. den Bau einer Turnhalle, eines Jugendheims, die Anlage eines Turn- und Spielplatzes, so ist dem Antrage eine kleine Stütze und ein Kostenanschlag beizufügen.

Bereits eingereichte Anträge sind mit den vorstehend geforderten Unterlagen und Angaben wiederholt vorzulegen.

Ich bitte, mir die Anträge bestimmt bis zum 15. April d. Js. einzureichen. Anträge, die später eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Vereine auf diese Verfügung hinzuweisen.

Der Landrat. v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises und die Vereine, die sich mit der Jugendpflege befassen.

Ussingen, den 31. März 1920.

Die Ablieferung von Brotaufzehrteile ist zum größten Teil beendet. Nachdem nun mehr eine genaue Übersicht über die Vorräte und den Verbrauch aufgestellt werden konnte, hat sich herausgestellt, daß die Vorräte für die versorgungsberechtigte Bevölkerung nicht bis zur neuen Ernte ausreichen. Durch die unsicherer Bevölkerungsziegeliegt die Gefahr nahe, daß die Reichsgetreideanstalt nicht in der Lage ist, den Kreis im Sommer beliefern zu können und die Vorräte des Kreises eines Tages aufgezehrt sind. Diesem vorzubeugen, hat der Kreisausschuß mit Zustimmung der Kreisbauernschaft beschlossen, die Selbstversorgung um 2 kg pro Monat, das ist von 12 auf 10 kg ab 15. April herabzusezen.

In Nachbarkreisen ist die Ration bereits schon viel früher herabgesetzt worden.

Zu Unbehagen der großen Not, in die der Kreis geraten könnte, ersuche ich die Herren Bürgermeister, für die rücksichtlose Ablieferung dieser 2 kg pro Kopf und Monat Sorge zu tragen.

Der Landrat. v. Bezold.

Ussingen, den 31. März 1920.

Der Georg Bernhard zu Werndorf ist zum Rechner dieser Gemeinde auf die Dauer von 6 Jahren wiedergewählt und von mir bestätigt worden.

Der Landrat. v. Bezold.

Ussingen, den 1. April 1920.

Für den Schiedsmannsbezirk Mönsbach sind 1. Bürgermeister Otto Laut daselbst als Schiedsmann und

2. Landwirt Karl Prevenius daselbst zum Schiedsmanns-Stellvertreter auf die Dauer von 3 Jahren gewählt und von dem Herrn Landgerichts-Präsidenten zu Wiesbaden bestätigt worden.

Der Landrat. v. Bezold.

Ussingen, den 1. April 1920.

Der Ludwig Weil Jr. zu Reichenbach ist zum Rechner dieser Gemeinde auf die Dauer von 8 Jahren ernannt und von mir bestätigt worden.

Der Landrat. v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Nach § 18 der Dienstanweisung für die Gemeinderechner vom 2. Februar 1898 sind die Rassenbücher der Gemeinderechner nach Ablauf des Rechnungsjahres noch einen halben Monat offen zu halten, um diejenigen Einnahmen und Ausgaben, welche noch dem alten Rechnungsjahr angehören, für dasselbe buchen zu können.

Am 15. April sind die Bücher endgültig abzuschließen, das Ergebnis ist folglich in die Rechnungsbücher des neuen Geschäftsjahres zu übertragen.

Nach dem 15. April dürfen Anträge in die abgeschlossenen Bücher nicht mehr statuieren.

Abzalb nach dem Abschluß der Bücher ist von dem Gemeinderechner eine vorläufige Nachweisung der bei einem jeden Einnahme- und Ausgabettitel vorgekommenen Zahlungen anzufertigen und dem Bürgermeister bzw. Gemeinderat zur genauen Prüfung und Bescheinigung der Richtigkeit vorzulegen.

Diese Nachweisung muß mit dem demnächstigen Rechnungsabschluß übereinstimmen.

Um dies zu ermöglichen, sind alle in das abgelaufene Geschäftsjahr fallenden Einnahmen und Ausgaben, insbesondere auch die mit anderen Gemeinden gemeinschaftlichen Ausgaben vor Abschluß der Bücher genau zu berechnen und zu buchen.

Es wird die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß dies in keinem Falle mehr unterbleibt.

Die Gemeinderechner sind sofort mir entsprechender Anweisung zu versehen.

Der Einsendung der fraglichen Nachweisung sehe ich bestimmt bis zum 1. Mai d. Js. entgegen.

Ussingen, den 29. März 1920.

Der Landrat.
als Vorsitzender des Kreisausschusses.
v. Bezold.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

* Ussingen, 7. April. Das Osterfest ist in ruhiger und feierlicher Weise verlaufen. Das Wetter hätte besser sein können, als es sich an den beiden Festtagen zeigte. Man kann nicht gerade von einem verregneten Feste sprechen, immerhin wechselten Sonnenchein und Regen miteinander ab, sodaß man den April recht zu spüren bekam. Am Spaziergang war deshalb nur wenig zu danken. — Am 2. Ostermontag wurden in der evangel. Kirche 10 Knaben und 12 Mädchen konfirmiert. Der Ostermarkt war von geringer Bedeutung. Verkaufsstände auf dem Krammarkt fehlten gänzlich. Auf dem Schweinemarkt herrschte lebhafte Verkehr. Auf dem Zugplatz war einzige und außer Reich's Fliegerkarussell angesiedelt. Am Nachmittag und am Abend eindrückten sich die Tanzbelebungen in den drei Salen eines überaus großen Erfolgs.

* Ussingen, 6. April. Die endliche glückliche Heimkehr sämtlicher Kriegsgefangenen aus unjener Stadt mit Ausnahme von einem, der sich aber auch schon vermutlich auf der Heimreise aus Siberien befindet, gab der hiesigen Bürgerschaft Ver-

anlassung, die schon länger geplante Feier zu Ehren der Kriegsteilnehmer am 2. Osterfeiertage zur Ausführung zu bringen. Nachdem in den beiden Kirchen in den Gottesdiensten der Heimkehr aller Kriegsteilnehmer ehrend gedacht worden war, fand am Abend im Saalbau "Ader" eine offizielle Begrüßungsfeier in größerem Rahmen statt. Schon lange vor Beginn war der geräumige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Kriegerkameradschaft Ussingen hatte unter Mitwirkung des Männergesangvereins "Eintracht" Ussingen ein abwechslungsreiches, dem Charakter der Feier entsprechendes Programm aufgestellt, das sich unter reichen Beifallsstundgebungen bis gegen 10 Uhr abwickelte, woran sich dann noch das unvermeidliche Tanzvergnügen anschloß. Ein von Herrn Wilh. Schweizer jun. mit Begeisterung vorgetragener, für den Abend von Herrn Gerichtsvollzieher Schneider verfaßter Prolog leitete die Feier passend ein. Sinnige, vom Männergesangverein gefühlvoll vorgebrachte Heimatlieder versetzten die Zuhörer in die rechte Andachtstimmung, die während der packenden Ansprachen der beiden Redner des Abends, der Herren Beigeordneten Weider und Pfarrer Schneider, ihren Höhepunkt erreichte. Herr Weider begrüßte namens der städtischen Behörden alle Teilnehmer auf das herzlichste und gedachte am Schlusse seiner Worte auch derer, denen es nicht mehr vergönnt war, zu ihren Lieben zurückzukehren. Durch gemeinschaftliches Erheben aller Anwesenden von ihren Plätzen gedachte die Festversammlung still grüßend der Gefallenen. Die von Herzen kommenden Begrüßungsworte des Herrn Pfarrer Schneider galten besonders den aus der Gefangenenschaft zurückgekehrten. Unter Hinweis auf das harte Leben, das sie betroffen hatte, schilderte er in treffenden Worten die Bedeutung der Worte: Endlich daheim. Er schloß seine Ausführungen mit der Bitte an die Rückgekehrten, daß sie nicht zweifeln möchten an der Treue des deutschen Volkes und seinem aufrichtigen Bestreben, mit allen Kräften an dem Wiederaufbau Deutschlands zu arbeiten. Endlichlichkeit und Menschenwürde, das möchten fortan die Zukunftsideale eines jeden Deutschen sein. Namens der Kriegsgefangenen stellte Herr Lehrer Aug. Schwarz allen, insbesondere der Ussinger Bürgerschaft, den innigsten Dank ab. Ein sonst gespieltes Lustspiel von Ewald "Die Rückkehr ins Heimatdorf" beschloß die in allen Teilen gelungene Veranstaltung. — Die Leitung des Abends lag in den bewährten Händen des Herrn Gerichtsvollziehers Schneider, dem auch für die schöne Feier der Dank gebührt.

* Ussingen, 6. April. In der am 30. März abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde über folgende Punkte beraten und beschlossen. 1. Nach Berlesung des vorliegenden Prüfungsberichts der gewählten Kommission wurden die Einnahmen der städt. Jahresrechnung 1917 auf 519 108, 02 M., die Ausgaben auf 517 063, 04 M. festgestellt. Die Versammlung stimmte den Haushaltsermittlungen zu, sodaß hiermit diese Rechnung für abgeschlossen erklärt werden konnte. — 2. Da die Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung 1918 und zur Prüfung des Voranschlags für 1920 wurde die Herren Weber, Becker, Duednau, L. Dienstbach und Kübler gewählt. — 3. Infolge der fortwährend in die Höhe steigenden Betriebskosten erhöhte die Versammlung die Preise für elektr. Strom für Licht auf 1,50 M. für die Kugelglühbirne und für Kraft auf 0,80, 0,95 bzw. 1,15 M. — 4. Dem Gesuch der im Rahmen lebenden städt. Beamten um eine Teverungszuflage wurde zugestimmt. Die Höhe der Bulage soll auf Grund der amtlichen Bestimmungen erfolgen. — 5. Während der Beratung über die Brennholzabgabe an die Einwohner teilte der Magistrat mit, daß voraussicht-

lich durchschnittlich auf den Kopf 4—5 Rammeter Holz und etwa 100 Wellen zur Verteilung kommen werden. Es wurde eine Kommission zur Bearbeitung der Holzverteilung gewählt, der neben den 3 Magistratsmitgliedern noch die Herren Bernbach, Franz Weber, Fritz Nopp und Küchler angehören. — 6. Die Beschlussfassung über die Bewilligung eines Abt. Beitrags für einen zweiten Arzt wurde verlängert. — 7. Der ausgearbeitete Vertrag mit Herrn E. Koch zur Übernahme der Herberge wurde gutgeheissen. — 8. Der Fußballclub „Ostia“ hat an die städt. Behörden die Bitte um Ueberlassung eines Spielplatzes gerichtet. Da aus dem Gesuch nicht hervorgeht, welche Ansprüche an diesen Platz gestellt werden und welches Gelände hierfür in Frage kommt, wurde die Beratung verlegt. — 9. Der von dem Bezirksausschuss verlangten unbedeutenden Änderung der dortselbst zur Genehmigung vorliegenden Hundestuer-Ordnung wurde zugestimmt. — 10. Der Stadtoberordnungsvorsteher Herr Küchler legte energischen Protest ein gegen die statigefundene außerordentliche Prüfung der Stadtrechnung. Ohne nämlich das Stadtoberordneten-Kollegium zu befragen, hatte Herr Bürgermeister Böhmarn 2 Beamten einer auswärtigen Diensthandgesellschaft zur Prüfung der Stadtkasse und der Buchführung des Elektrizitätswerkes herangezogen. Ueber die entstehenden Unkosten halte sich Böhmarn im Vorraus keine Sorgen gemacht, der Stadtsäckel muss sie ja tragen. Als nun im Laufe eines Gespräches mit den beiden Beamten Böhmarn merkte, daß diese Prüfung eine hohe Summe erfordere, ließ er die angefangene Prüfung abbrechen. Für die 8 Tage ihrer Arbeit hatten die 2 Beamten bereits eine Schuldenlast von 2238 M. den Ufänger Steuerzahldienst aufgebrummt. Wäre die Prüfung durchgeführt worden, so würden hierzu 5000—6000 M. erforderlich gewesen sein. Und diese 2238 M. sind so gut wie ins Feuer geworfen. — 11. Die durch die eingetretene Erhöhung der Kreissteuer für das abgelaufene Rechnungsjahr erforderliche Summe von 5538 M. aus städt. Mitteln wurde bewilligt.

* **Wiedergelbe Postwagen.** Die Reichspostverwaltung war wegen Mangels an Chromgelb während und nach dem Kriege genötigt, die Postwagen feldgrau zu streichen. Die neue Farbe hat sich indessen nicht bewährt und nun hat sich die Postverwaltung entschlossen, sobald wieder Chromgelb in genügender Menge vorhanden sein wird, zu der alten Bemalung der Postwagen zurückzukehren.

* **Neuregelung der Zementbewirtschaftung.** Durch Bekanntmachung des Herrn Reichswirtschaftsministers vom 29. Januar 1920 ist die Bedarfsanmeldung für Zementverbraucher (mit Ausnahme des Gebietes der Länder Bayern, Württemberg, Baden und Hessen) so geregelt, daß folgende Stellen zuständig sind: 1. für Bergbau die Bergrevierbeamten, 2 für Hochbauten die Bezirkswohnungskommissare, 3. für kommunale und private Wasser- und sonstige Liegebauten die Regierungspräsidenten, 4. für Eisenbahnbauten die Eisenbahndirektionen, 5. für Postbauten die Oberpostdirektionen, 6. für Kleinhandel die Bezirkswohnungskommissare. Anträge auf Freigabe von Zement zu 2. und 6. sind im Bereich der Provinz Hessen-Nassau (ohne den Kreis Grafschaft Schaumburg) und des Kreises Wetzlar nur durch die Hand der Baugenehmigungsbehörden (Landräte, Baupolizeibehörden der grüheren Städte, Wasserbau- oder Kulturräte) an die Baustoffbeschaffungsstelle in Gießen, Bahnhofstraße 1, solche zu 3. auf dem gleichen Wege an den tiefbautechnischen Regierungen der Regierung in Gießen, Bahnhofstraße 1, zu richten. Die Baugenehmigungsbehörden geben die erforderlichen Formblätter aus und unterrichten die Antragsteller über das Freigabeverfahren und die Bauausführungsarten, welche unter den heutigen Verhältnissen zugelassen werden können. Werden die Baugenehmigungsbehörden von den Antragstellern übergangen und unmittelbar Anträge an den Herrn Regierungspräsidenten oder die Baustoffbeschaffungsstelle in Gießen eingereicht, so entstehen nur Verzögerungen; auch sind persönliche

Beschreibungen dort zwecklos.

)(Grävenwiesbach, 6. April. Das „Benediktuskreuz für Kriegshilfe“ wurde Herrn Pfarrer Müller hierbei verliehen.

— Idstein, 6. April. Herr Bürgermeister Gaehlen in Dannenberg hat aus Anlaß der bekannten Dorfkommunen, Protestversammlung usw., die Wahl nicht angenommen.

Eingesandt.

Pfaffenwiesbach, 6. April.

Gegen den Artikel, der am 30. März mich und meine Familie resp. meinen Sohn Joseph der Bildhauer verdächtigt, und der bei mir vorgenommenen Haussuchung in dem Kreisblatt veröffentlicht worden ist, sehe ich mich genötigt folgendes darauf zu erwiedern.

Derjenige Mensch, der sich die Freiheit erlaubt, unwahre Tatsachen, die er weder verantworten noch beweisen kann, gegen mich im Kreisblatt zu veröffentlichen, denjenigen stelle ich hiermit öffentlich als Lügner hin.

Was die Haussuchung in meiner Wohnung betrifft, so drangen einige Förster, ohne sich zu legitimieren und ohne Bürgermeister oder Gendarm, also ohne Polizei, und die sich vorerst Gewissheit verschafft hatten, daß sämliche, männliche Hausgenossen abwesend waren, in mein Haus ein. Meine 23jährige Tochter war allein zu Hause. Sie durchwühlten das ganze Haus, sogar führten sie noch einen Jagdhund mit in den Zimmern herum.

Einen solchen Gewaltakt, ohne Polizei in mein Haus einzudringen, ist nur von gewissen Persönlichkeiten zu erwarten, die sich mehr Recht annehmen wie ihnen zusteht.

Was die mitgenommenen Gegenstände andlangt, darüber wird voraussichtlich die spätere Verhandlung Aufklärung geben, welches dann im Kreisblatt zur Veröffentlichung kommt.

Georg Daniel Sommer.

Kreisbaneruschaf.

Freitag, den 9. April, abends 8½ Uhr, findet in Eschbach, Gasthaus Rütz, eine landw. Versammlung statt. Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Heil über zeitgemäße Fragen auf dem gesamten Gebiet der Landwirtschaft.

Die Küfermeister

des Kreises Usingen werden zu einer am Sonntag, den 11. April, vormittags 11 Uhr, in der „Schönen Aussicht“ zu Anspach stattfindenden Versammlung eingeladen. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Müller, Anspach.

Gewerbeverein Usingen

Donnerstag, den 8. April, abends 8½ Uhr, findet Versammlung im Gasthaus Jacobi statt, wozu die Mitglieder holl. eingeladen werden. Tagesordnung: Wahl eines Abgeordneten für die Hauptversammlung des Gewerbevereins für Nassau, welche am 19. April in Limburg stattfindet. Verschiedenes. Der Vorstand.

Versteigerung.

Freitag, den 9. April, mittags 1 Uhr, versteigerte ich in meiner Behausung:

Junge Fahlkuh, junges Mutterschwein, 2 sieben Wochen alte Ferkel, 14 Hühner, einige Rentiere, Heu, Dosen, Stroh und Dickwurst.

Wilhelm Deißler, Gundstadt.

Reinrassiger rebhuhnfarbiger

Hahn

(19er Brut) zu verkaufen.

W. Rudolph, Weihergasse.

für die anlässlich meines 80. Geburtstages so zahlreich dargebrachten Glückwünsche sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank.

Ph. Kreppel,
Lehrer a. D.

Usingen, den 31. März 1920.

Gesang-Verein Laubach.

Sonntag, den 11. April, abends 7½ Uhr,

Abend-Unterhaltung mit Tanz.

Es lädt freundlich ein
*) Der Vorstand.

Feiertage wegen bleibt mein Geschäft
Freitag, den 9. April
geschlossen.

Siegm. Lilienstein.

2 tägliche

Küchenmädchen für sofort oder 15. April bei hohem Lohn gesucht.

Kurzension Villa Nova,
Bad Homburg.

Deutsche Kern- und Toiletteseife eingetroffen. (2) Carl Heller.

Wachsmaler Hofhund zu verkaufen.

Karl Schnorr, Michelbach.

Saalbau-Lichtspiele Gasthaus „zum Adler“, Usingen.

Voranzeige:

Sonntag, den 11. April, abends 7½ Uhr.

„Terje Vigen“.

Ein Schauspiel in 4 Akten aus der Blockade Englands gegen Dänemark und Norwegen im Jahre 1809—1814 nach dem gleichnamigen Gedicht von Henrik Ibsen.

1 gut erhaltenes Harmonium zu verkaufen. Näh. Krab. b)

2 guterhaltene Kelterschrauben mit Muttern abzugeben.

*) Friedr. Ernst, Brombach.

Herrenfahrrad unter 2 die Wahl, zu verkaufen.

*) F. Beidt, Wilhelmshaus.

26) Oekonomiewagen

1- und 2-spännig, fast neu, zu verkaufen. A. Braum, Weitheim

Neues Jauchefass zu verkaufen.

Heinr. Menzel, Arnoldshain.

Ein sprunghafter

Eber

8 Monate alt, zu verkaufen.
Gastwirt C. Born, Grävenwiesbach.

Ziegenfleisch abzugeben. (2) W. Grit.

Saatgerste gegen Saatkarre abzugeben.

Siegm. Lilienstein.

Kleesamen prima Qualität, Pfund 25 M.

Konsumentverein Rod a. d. Weil.

Ia Zwiebeln empfohlen (2) Carl Heller.

1 belgische Stute, 4jährig, ein- und zweispännig gefahren, unter oder Garantie, zu verkaufen.

Heinrich Maurer Sr., Eschbach b. Usingen.

Eine Fuhre prima Wiesenheu zu verkaufen.

Raph. Baum.